

# Bachs Musik baut Brücken

## Musik zum Reformationsfest an Allerheiligen

VON HANS LEHMANN

**JENA.** Kantaten von Johann Sebastian Bach zum Reformationsfest einen Tag später – am katholischen Sonntag „Allerheiligen“ in der Stadtkirche St. Michael: Unabhängig von der Begrüßung kommt man selbst zum Nachdenken, denn die „Heiligen“ sind ja nicht nur jene in der Tradition über Jahrhunderte benannten, vielmehr zählen insgeheim auch jene Verkünder und im christlichen Geist einst Wirkenden hinzu, die Opfer von Diktaturen wurden, wie Paul Schneider und andere.

Kirchenmusikdirektor (KMD) Martin Meier hatte dazu mit der „Kantorei St. Michael“, dem Collegium musicum der Stadtkirche und Solisten eine Folge von vier Kantaten ausgewählt, deren Texte neben vielen anderen von Luther geprägt sind. Die Kantaten „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80) und „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ (BWV 79) zählen ohnehin zu den bekannten und im Repertoire vieler Kantoreien immer wieder aufgeführt.

Seltener zu hören ist die Kantate „Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort“ (BWV 126), 1725 in Bachs Leipziger Anfangszeit als Thomaskantor entstanden mit dem bekannten Schlusschoral „Verleih uns Frieden gnädiglich“ endend. Dabei manch berührendem Detail, etwa die auf-

rüttelnden Bass-Arie „Stürze zu Boden, schwülstige Stolze! Mach zunichte, was sie erdacht!“

Selten zu hören ist die Kantate „Gleich wie der Regen und Schnee“ (BWV 18) in Bachs frühen Jahren ca. 1713/ 1715 komponiert und 1724 in Leipzig wieder aufgeführt. Eine ungewöhnliche Besetzung – vier Bratschen durch zwei Blockflöten unisono vereint sowie Basso continuo und mit einer Sinfonie beginnend. Wenn dann kunstvolle Sopran-, Tenor- und Bass-Recitave vom Chor mit „Erhör uns, lieber Herre Gott!“ bestärkt werden, das berührt einem besonders.

Barocke Affekte pur! Zum stilvoll gestaltenden und mit Gästen verstärkten „Collegium Musicum“ sind die Solisten zu nennen; Nadja Hense, Sopran (Nürnberg), Gabriele Pilling, Alt (Jena), Sebastian Reim, Tenor (Leipzig) und Dirk Schmidt, Bass (Leipzig).

### Musik wurde beiden Feiertagen gerecht

Nicht nur der Schlussbeifall sprach für ein beiden Feiertagen gemäÙes musikalisches Ereignis, sondern die danach lange währenden Kommunikationen zwischen Besuchern, Freunden und Ausführenden untereinander noch in der Kirche und am Ausgang.